**Zeitschrift:** Geschäftsbericht / Schweizerische Verkehrszentrale

**Herausgeber:** Schweizerische Verkehrszentrale

**Band:** 32 (1972)

Rubrik: Werbegebiete

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 29.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## VERKEHRSTRÄGER

#### Eisenbahn

Die Verkehrseinnahmen der Schweizerischen Bundesbahnen beliefen sich im Berichtsjahr auf 1851 Mio. Franken, was einer Zunahme um 13% gegenüber dem Vorjahr entspricht. Von diesem Betrag entfallen 691 Mio. Franken (Vorjahr 631 Mio. Franken) auf den Personenverkehr (Zunahme 9,4%). Die Zahl der Reisenden ging von 229,6 auf 224,3 zurück (—2,3%). Der Einnahmenzuwachs von 60 Mio. Fr. stammt zu drei Vierteln aus dem innerschweizerischen und zu einem Viertel aus dem internationalen Verkehr.

Die Einnahmen aus dem internationalen Personenverkehr haben sich wie folgt entwickelt: Schweiz-Ausland + 4,2%, Ausland-Schweiz + 11%, Transit +7,3%. Im gesamten stiegen sie um 9,1%, gegen 9,6% im schweizerischen Verkehr. Die Mehreinnahmen wurden bei rückläufigem Verkehr allein wegen der Tariferhöhung vom November 1971 erzielt.

Die Zahl der Reisebüro-Extrazüge im internationalen Verkehr ging von 1214 auf 1182 zurück. In den Autoreisezügen nach Biasca, Chiasso, Lyβ, Brig und Chur wurden 9450 (10 000) Autos befördert, im Transit durch die Schweiz 19 500 (19 890) Autos. Der Transport von Automobilen durch die Alpentunnel entwickelte sich wie folgt: Gotthard 554 000 (468 000), Simplon 138 000 (119 500), Lötschberg 391 000 (277 000). Beacht-

lich ist die Zunahme der Autotransporte durch den Lötschberg, die sich in drei Jahren verdoppelt haben. (Fehlen einer parallelen Straßenverbindung.) Die *TEE-Züge* wurden auf den schweizerischen Strecken von 550 000 (539 000) Reisenden benützt.

Im Berichtsjahr wurden rund 288 000 (319 000) Ferienbillette umgesetzt, davon 136 000 (149 000) im Ausland. Einmonatige Halbtaxabonnemente wurden 15 000 (20 600) verkauft, dazu 11 000 des neuen 15tägigen Halbtaxabonnementes. Der Verkauf der Altersabonnemente konnte nochmals um 7000 auf 307 000 gesteigert werden.

Der ab 1. März 1972 im Ausland angebotene neue «Schweizer Ferienpaß» ist von Verkäufern und Kunden gut aufgenommen worden. Im ersten Jahr wurden rund 20 000 Ferienpässe verkauft, 5000 davon allein in Nordamerika. Über 12 000 Kunden sandten die dem Ferienpaß beigelegte Antwortkarte ein und äußerten sich fast ausnahmslos lobend zum neuen Fahrausweis.

Von der Ausweiskarte «Rail Europ Junior», mit der Jugendliche bei grenzüberschreitenden Fahrten um 25% verbilligte Billette beziehen können, wurden in der Schweiz 28 500 (23 000) ausgegeben. Das zum 50jährigen Bestehen der Union Internationale des Chemins de fer (UIC) eingeführte internationale Jugendabonnement «Interrail 72», das Fahrten zum halben Preis im Ausgabeland und freie Fahrt in allen übrigen beteiligten 20 Ländern ermöglicht, fand großen An-

klang. Insgesamt wurden in Europa 90 000 Interrail 72 verkauft, 8700 davon in der Schweiz. Der  $Eurailpa\beta$ , das Generalabonnement 1. Klasse der europäischen Bahnen für Touristen aus Übersee, wurde wiederum erfolgreich verkauft: Nordamerika 110 000 (105 000), Südamerika 5700 (6520), Japan 11 500 (6530), Australien/Neuseeland 8600 (2650), Südafrika 400 (800), Hongkong 400 (50), Total 136 600 (122 000). Dazu kam der 1971 neu eingeführte Student Railpaβ, ein gleichartiges Generalabonnement in 2. Klasse für Studenten aus Nordamerika und Japan. Sein Verkauf belief sich auf 37 300 (27 550) in Nordamerika und 850 (750) in Japan. Insgesamt wurden 174 750 (150 300) Eurail-Pauschalfahrausweise verkauft (Zunahme 17%). Auf Grund von Erhebungen besuchen rund 80% aller Eurailpaßkunden die Schweiz.

Die dem Verband Schweizerischer Transportunternehmungen des öffentlichen Verkehrs (VST) angeschlossenen konzessionierten Bahnen des allgemeinen Verkehrs erreichten, gestützt auf provisorische Ergebnisse und Schätzungen, Gesamteinnahmen von rund 370 Mio. Franken. Bei den Bergbahnen (Zahnrad-, Standseilbahnen, eidgenössisch konzessionierte Luftseilbahnen sowie mitbetriebene Skilifte) werden die Gesamteinnahmen auf rund 200 Mio. Franken geschätzt. Schiffahrt

Die ausschließlich dem Sommertourismus dienenden eidgenössisch konzessionierten Schifffahrtsunternehmungen erzielten einen Ertrag von rund 28 Mio. Franken.

Post, Telephon, Telegraph

Die PTT-Betriebe schlossen ihre Jahresrechnung für 1972 mit einem Defizit von rund 62 Millionen Franken ab. Trotz Mehreinnahmen, die einerseits aus Mehrverkehr und andrerseits durch Erhöhung verschiedener Fernmeldetaxen zu Beginn des Jahres resultierten, konnten die Erträge (wie bereits im Vorjahr) nicht mehr Schritt halten mit der explosiven Aufwandentwicklung. Angesichts dieses finanziellen Engpasses hat das Parlament im Sommer 1972 eine Revision der Posttaxen gutgeheißen, die der PTT, zwar nur kurzfristig, zu einer Sanierung ihrer Finanzen verhilft. Der PTT-Verkehr ist 1972 insgesamt um 3,2 % gestiegen. Das Leistungsangebot war dabei recht vielfältig:

Für die Reisepost stand in den Sommer- und Herbstmonaten die Aktion «Jura 1972» im Vordergrund. Das Projekt diente unter anderem einer vermehrten touristischen Erschließung des Jura. Im Frühsommer erfolgte die Übernahme der Strecke Bellinzona–Mesocco von der Rhätischen Bahn; damit wurde das heute bereits über 7000 km lange Postauto-Liniennetz um weitere 32 km erweitert.

Die Postdienste zeichneten sich auch im Bereich des Fremdenverkehrs durch eine ganze Reihe von Rationalisierungsmaßnahmen aus, die sich, wenn sie für den PTT-Kunden mit einer Verbesserung der Leistungsqualität verbunden sind, rechtfertigen lassen. Zu erwähnen ist die Errichtung zentraler Schließfachanlagen in Feriensiedlungen. Eine Vorkehrung, die bei der Bevölkerung Zustimmung gefunden hat, da sie den Betroffenen eine ganzjährige, mindestens einmal im Tag zur gleichen Zeit erfolgende Briefpostversorgung gewährt. Im Postkreis Lausanne (Kantone Freiburg, Waadt, Wallis) wurden beispielsweise seit 1969 101 solcher Schließfachanlagen mit total 5058 Postfächern errichtet. Im Postverkehr zwischen der Schweiz und den USA ist durch den erstmaligen Einsatz von Transport-Großcontainern eine rationellere Abwicklung im Versand von Briefen, Postkarten, Drucksachen, Zeitungen und Päckchen erzielt worden.

Augenfälliger als im Postbetrieb ist der technische Fortschritt im Fernmeldewesen. Der sich ständig ausweitende Telephon-, Telex- und Datenverkehr mit Übersee ist mit der bisherigen Übermittlungskapazität kaum mehr zu bewältigen, weshalb im Sommer 1972 mit dem Bau einer schweizerischen Satelliten-Bodenstation in Leuk-Brentjong VS begonnen wurde. Diese Neuerung ist auch für den Tourismus von Bedeutung. Der Telephonverkehr selbst verzeichnete in erster Linie bei den internationalen Gesprächen eine

starke Zunahme. Das dürfte vor allem auf die rasch fortschreitende internationale Selbstwahl sowie auf die große Touristenzahl aus Ländern mit telephonischer Selbstwahl zurückzuführen sein. Ende 1972 waren 75,5% der 2,17 Millionen schweizerischen Telephonabonnenten der internationalen Selbstwahl angeschlossen. Zum selben Zeitpunkt waren von der Schweiz aus 25 Staaten durch Selbstwahl erreichbar. Im Telegraphendienst wurde eine internationale Abmachung über die Höhe der Telegrammtaxen getroffen: Die Worttaxe eines nach den meisten europäischen und einigen außereuropäischen Ländern abgehenden Telegramms wurde einheitlich auf 65 Rappen festgelegt. Im Telexdienst, wo vor allem der Verkehr mit Übersee beträchtlich zugenommen hat, war für 1972 mit einem Nettozuwachs von 2100 taxierten Telexanschlüssen ein neuer Rekord erzielt worden.

1972 feierte das Radio in der Schweiz seinen 50. Geburtstag. Die Fernmeldebetriebe der PTT, die für die technische Ausrüstung verantwortlich sind (die Programmgestaltung für Radio und Fernsehen liegt in den Händen der Schweizerischen Rundspruch- und Fernsehgesellschaft), haben seit Beginn das Sender- und zugehörige Rundspruchleitungsnetz sowie die Radiostudios systematisch auf- und ausgebaut. Gleichwohl nehmen sich die bisher getätigten Investitionen im schweizerischen Radio- und Telephonrundspruch (Ende 1972 zusammen 135,7 Millionen Franken)

gegenüber denjenigen für das Fernsehen (212,3 Millionen Franken) eher bescheiden aus.

### Straße

Im Berichtsjahr konnte das Nationalstraßennetz durch die Eröffnung verschiedener Streckenabschnitte um weitere 25 Kilometer verlängert werden. Damit sind Ende 1972 770,2 km Nationalstraßen, oder 42% der geplanten Netzlänge von insgesamt 1846 km, für den Verkehr offen. Auf der Nationalstraße N2 (Basel-Chiasso) konnte ein 3,8 km langes Teilstück der nordseitigen Gotthardrampe zwischen Amsteg und Meitschligen für den Verkehr freigegeben werden. Die N6 - als wichtigster Zubringer zum Berner Oberland - wurde durch das vierspurige Autobahnstück Kiesen-Hunziken erweitert. Drei weitere Streckenabschnitte der N13 (St. Margrethen-Chur-San Bernardino-Bellinzona) mit einer Gesamtlänge von 11,8 km konnten dem Verkehr übergeben werden.

Auf der Baustelle des Gotthardstraßentunnels war Ende 1972 bei der Hauptröhre, die von Süden und Norden gleichzeitig in Angriff genommen wird, ein Vortrieb von rund 4,9 km oder einem guten Viertel der projektierten Gesamtlänge von 16 km zu verzeichnen; der Sicherheitsstollen, der in einer späteren Phase zu einem zweiten Tunnel ausgebaut werden soll, war auf einer Länge von rund 9 km ausgebrochen.

Die für den Nationalstraßenbau im Jahre 1972

zur Verfügung stehenden Mittel setzten sich aus dem ordentlichen Treibstoffzollertrag (rund 200 Mio. Fr.), dem Treibstoffzollzuschlag von 20 Rappen pro Liter (rund 752 Mio. Fr.) und einer direkten Bundesleistung von 100 Mio. Fr. zusammen.

## Luftverkehr

Im Linien- und Nichtlinienverkehr beförderten die schweizerischen und die ausländischen Gesellschaften 1972 rund 9 684 000 Passagiere von, nach und durch die Schweiz. Auf den Linienverkehr entfielen 154519 Etappenflüge mit 8016 000 Fluggästen, auf den Nichtlinienverkehr 93 885 Etappenflüge mit 1 668 000 Fluggästen.

In Basel notierte man insgesamt 795 000 Passagiere, in Bern 7000, in Genf 3 336 000 und in Zürich 5 573 000 (inkl. Transit, einmal gezählt). Im vergangenen Jahr bot die Swissair auf ihrem 218 205 Kilometer messenden Streckennetz eine Leistung von insgesamt 1 485 214 000 Tonnenkilometern an, 9 % mehr als 1971. Die verkaufte Leistung konnte um 11 % auf 739 148 000 ausgelastete Tonnenkilometer gesteigert werden.

Der Passagierverkehr nahm um 11 % zu, also proportional etwas mehr als die angebotene Kapazität, was die Sitzauslastung von 52,1 auf 52,9 % verbesserte. Insgesamt benützten 4 646 000 Passagiere die Dienste der Swissair; 1971 waren es 4 489 890. Die Transportleistung von total 5 262 038 256 ausgelasteten Passagierkilometern

entspricht der Beförderung von 15 250 Menschen – etwa der Bevölkerung der Stadt Baden – von der Erde auf den Mond. Die Frachttransporte zeigten gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme von 9%, die Postbeförderung eine solche von 6%. Die mittlere Gesamtauslastung verbesserte sich von 49,2 auf 49,8%.

Im allgemeinen und insbesondere auf dem Nordatlantik war eine positive Entwicklung des Verkehrs zu verzeichnen. Die Verkehrszunahme im Fernen Osten verlangsamte sich etwas im ersten Halbjahr, doch trat bis zum Jahresende eine merkliche Verbesserung ein. Befriedigende Resultate wurden auch auf dem Südatlantik und im Mittleren Osten erzielt. Die Zuwachsraten des Verkehrs innerhalb Europas sowie von und nach Afrika blieben etwas unter den Vorjahreswerten.

#### GASTGEWERBE

Schweizer Hotelier-Verein

Die Liquidation des Hotel-Reservationssystems International Reservations Switzerland AG bedeutet für den SHV einen schmerzlichen Rückschlag. Die Chronik des Jahres 1972 weist dagegen folgende bedeutungsvolle Fakten auf:

333 000 Unterschriften für die Petition, mit der die drei schweizerischen gastgewerblichen Verbände Erleichterungen in der Zuteilung ausländischer Saisonarbeitskräfte fordern. Ergebnis: größeres Verständnis für die Personalprobleme des Gastgewerbes in breiten Kreisen, Kauf eines Grundstücks in Chalet-à-Gobet bei Lausanne, auf dem, wenn alles gut geht, die neue Hotelfachschule Lausanne 1976 ihren Betrieb aufnimmt. Die Zahl der Lehrtöchter und Lehrlinge in den SHV-Schulhotels stieg weiter erfreulich an.

Der Hotelführer, als wichtigstes Mittel der Konsumenteninformation und des Konsumentenschutzes (verbindliche Höchstpreise) wurde in einer Auflage von 310 000 Exemplaren gedruckt und über eingespielte Kanäle an potentielle Gäste in aller Welt verteilt. Die Saison für Senioren, eine Dienstleistung der Schweizer Hotellerie für unsere älteren Mitbürger, erfreute sich in den ruhigen Saisons großer Beliebtheit.

Im Berichtsjahr wurde der Beschluß gefaßt, die zweite Säule der Alterssicherung für alle Mitgliederbetriebe zum Obligatorium zu erklären. Damit erhält der überwiegende Teil des Hotelpersonals zwei Jahre vor dem eidgenössischen Obligatorium eine wirksame Altersvorsorge. Die sozialen Kassen des SHV verbesserten ihre Leistungen in den Bereichen Krankenkasse, Unfallversicherungskasse und Alterskasse. Verhandlungen über einen Landesgesamtarbeitsvertrag wurden aufgenommen. Die «Hotel-Revue» – wöchentlich erscheinende Fachzeitung für Hotellerie und Tourismus – war auch im Berichtsjahr das wichtigste Informationsorgan des SHV gegenüber Mitgliedern und Öffentlichkeit. Verschiedene Mitarbeiter der Ge-

schäftsstelle Bern und der anderen SHV-Institutionen nahmen in Communiqués und Interviews Stellung zu aktuellen Problemen der Hotellerie und des Fremdenverkehrs. Zahlreiche Reportagen in den Massenmedien informierten die Schweizer Öffentlichkeit über die Dienste des Schweizer Hotelier-Vereins.

Mit einem Aufwand von 2 Mio. Franken (ohne Hotelfachschule) wurde die Rekrutierung, Ausund Weiterbildung von Mitarbeitern gefördert. Die Hotelfachschule, Schulhotels, Unternehmerseminar und regelmäßig wiederkehrende Kurse verbessern Fachwissen und Personalführung auf allen Stufen der betrieblichen Hierarchie. Motto: Selbsthilfemaßnahmen gegen den Arbeitskräftemangel sind wichtiger als jammern.

Die Zusammenarbeit mit den anderen gastgewerblichen Verbänden und Institutionen hat sich erheblich ausgeweitet. Der Begriff «Das schweizerische Gastgewerbe» wurde durch verschiedene Gemeinschaftsaktionen profiliert. Die Bereitschaft zur Zusammenarbeit wird vom Verband selbst vordemonstriert, gleichzeitig aber auch seinen Mitgliedern durch praktische Beratung nähergebracht. Nur durch intensive Kooperation ist die gewerblich organisierte Hotellerie in der Lage, in einer durch Konzentration gekennzeichneten Wirtschaft weiterzubestehen.

1972 wurde erstmals wieder nach langer Zeit ein Verbandspräsident aus der Westschweiz gewählt: Charles Leppin aus Genf. Die SVZ hofft, mit dem neuen Präsidenten – langjähriges und verdientes Mitglied unserer Kontrollstelle – eine ebenso gute Zusammenarbeit pflegen zu dürfen wie mit dem Vorgänger im Präsidium des SHV, Herrn Ernst Scherz.

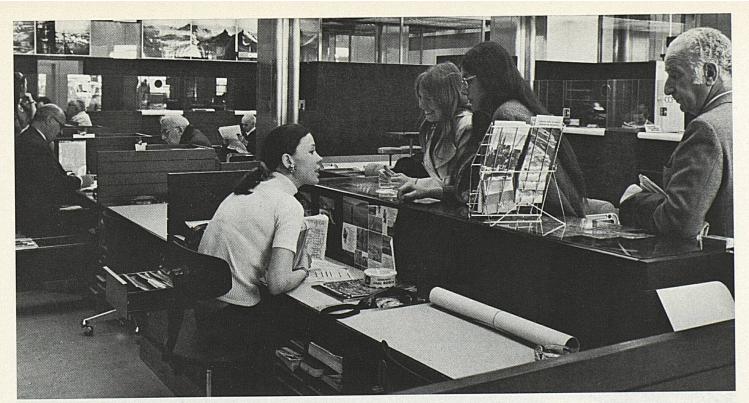
#### Schweizer Wirteverband

Auch im Jahre 1972 standen die Bemühungen, die äußerst angespannte Lage auf dem Personalsektor der gastgewerblichen Unternehmen etwas zu entschärfen, an vorderster Stelle der verbandlichen Betätigung. Als Maßnahme in diesem Bereich war der Beschluß der drei schweizerischen Arbeitgeberorganisationen des Gastgewerbes, des Schweizer Wirteverbandes, des Schweizer Hotelier-Vereins und des schweizerischen Verbandes alkoholfreier Gaststätten, eine Petition hinsichtlich der Fremdarbeiterregelung einzureichen. Diese wurde am 15. September 1972 mit 327 551 Unterschriften der Bundeskanzlei in Bern übergeben.

Der Schweizer Wirteverband ist sich indessen be-

Gegenüberliegende und folgende Doppelseite: Schalterhalle der neuen SVZ-Agentur «Porte de la Suisse» in Paris, die am 26. April im Beisein von Bundesrat Bonvin und des französischen Staatssekretärs für Tourismus, Marcel Anthonioz, sowie einer großen Zahl französischer und schweizerischer Persönlichkeiten aus Politik, Presse und Tourismus zu den Klängen der Metallharmonie Bern festlich eingeweiht wurde. Das Rahmenprogramm brachte u. a. die Welturaufführung des «Concerto für Alphorn und Sinfonieorchester» unter der Leitung des Komponisten Jean Daetwyler (Solist: Jozsef Molnár; Orchester Concerts Lamoureux).











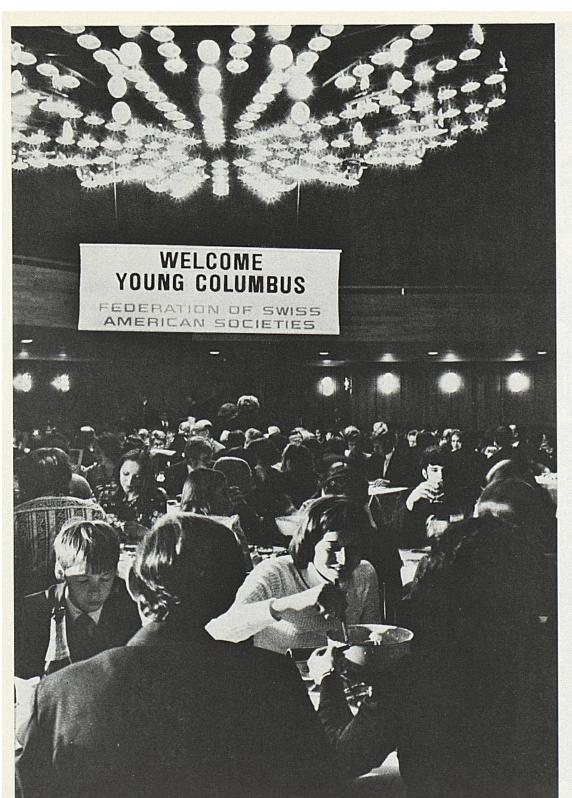
◀ Besuch der Vereinten Nationen in Genf durch junge Journalisten während einer zehntägigen Schweizer Studienreise (Internationales Jungjournalistentreffen 1972).



◀ Vier senegalesische Schulkinder, Preisgewinner einer zwölftägigen Reise durch die Schweiz, die gemeinsam von der SVZ und der Pro Helvetia organisiert wurde.

Mexikanisches Alpinistenund Wanderduo, Fernando Juarez und Carlos Velez, auf der Jungfrau, Höhepunkt einer Rekordfußwanderung von Mexiko nach der Olympiastadt München.

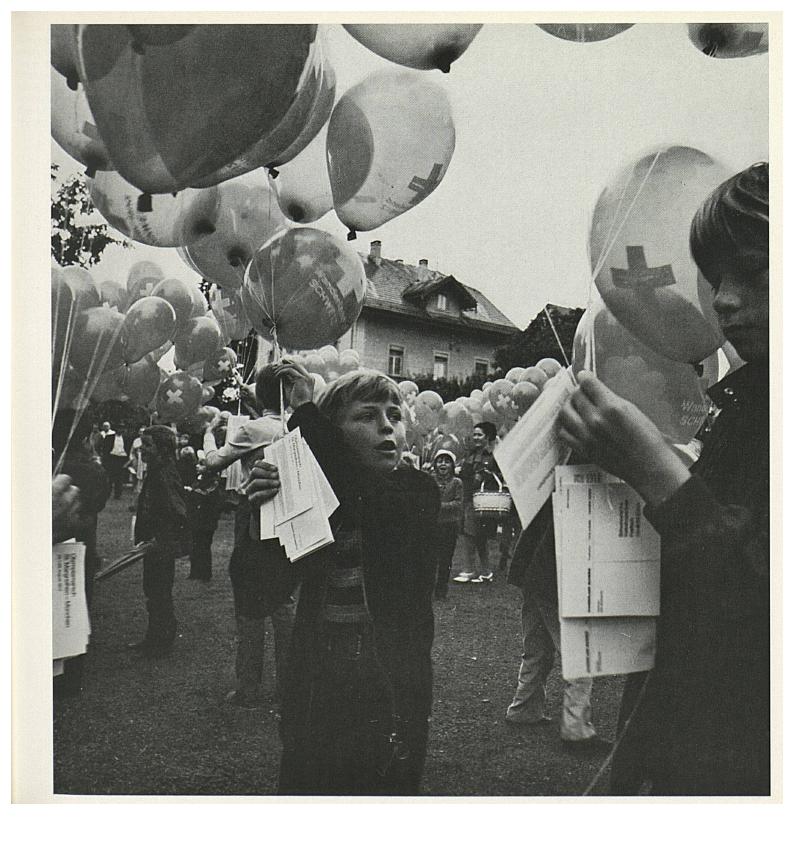




Vor dem Start zum Olympiamarsch nach München wurden im Rahmen eines Wettbewerbes 2000 rote Luftballons mit der Aufschrift «Wanderland Schweiz» dem Wind übergeben.

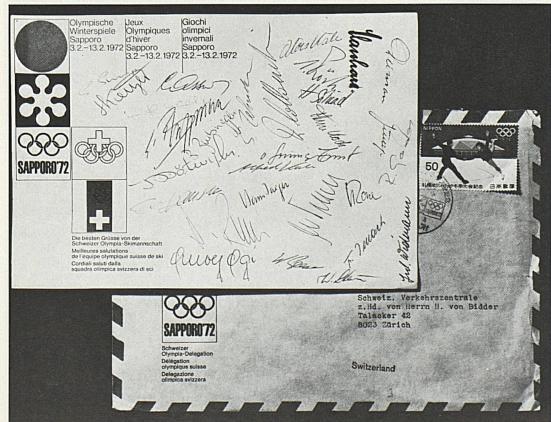
- ◀ Erste Fondue-Party ihres Lebens für 140 junge Zeitungsverkäufer im Rahmen der Belohnungsaktion «Young Columbus 1972» (6 Tage in der Schweiz).
- «Young Columbus»-Teilnehmer wurden im Bundeshaus von Bundesrat Bonvin begrüßt, dem sie eine Freundschaftsbotschaft Präsident Nixons an Bundespräsident Celio überreichten. ▼







◀ Die Teilnehmer des Unternehmens K 659 beim Start zur Durchquerung der Schweiz von Felsenau (Kanton Aargau) zum Kriegalppaß (Kanton Wallis).



◀ Winterolympiade 1972 in Sapporo: die erfolgreiche Schweizer Skimannschaft bedankte sich für das Glückwunschtelegramm der SVZ.

Quand à Beaulieu on parle l'anglais le japonais et le yougoslave...

Junge Musikanten lernen sich kennen und achten

710 2 Kanadas Premier unterstützt SVZ-Initiative

Begeisternde Jugendmusiker aus Tokio in Rapperswil



Premierminister Trudeau unterstützt Initiative der Schweizerischen Verkehrszentrale

PAYED ENHAUT Jeunes musiciens belgradois applaudis à Château-d'Œx

In programma a Losanna dal 24 luglio al 5 agosto

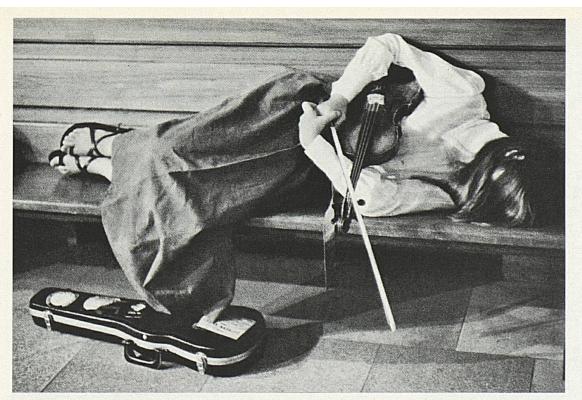
## Orchestre da tutto il mondo al quarto festival dei giovani



# musical

# Trudeau unterstützt Schweizerischen Ver





◀ Umschlagfoto (von Dieter Zopfi†) und Programm des festlichen Abschiedskonzertes des japanischen und kanadischen Orchesters unter dem Patronat der SVZ.

Viele Orchester unternahmen vor, während oder nach dem Festival musikalische Reisen durch die ganze Schweiz. Bild: Freiluftkonzert des Pittsburgh Youth Symphony Orchestra in Flims.

Tonhalle Zürich 6. August 1972, 20.15 Uhr, Grosser Tonhallesaal

## Festliches Sinfoniekonzert

im Rahmen des 4. Internationalen Jugendorchester-Festivals in der Schweiz

Ausführende

Tokyo Youth Symphony Orchestra, Japan (51 Mitwirkende) Dirigent: Hikotara Yazaki Edmonton Youth Orchestra, Canada (100 Mitwirkende) Dirigent: Ted Kardash

Programm

Michail Glinka (1804–1857) Kamarinskaja

Tanzfantasie für Orchester über zwei russische Volkslieder

Iwao Fukui (\* 1910)

Die vier Jahreszeiten in Japan Suite für Jugend-Sinfonieorchester

Pause

Pierre Mercure (1927-1966)

Kaleidoskop für Orchester

Antonin Dvořák (1841–1904)

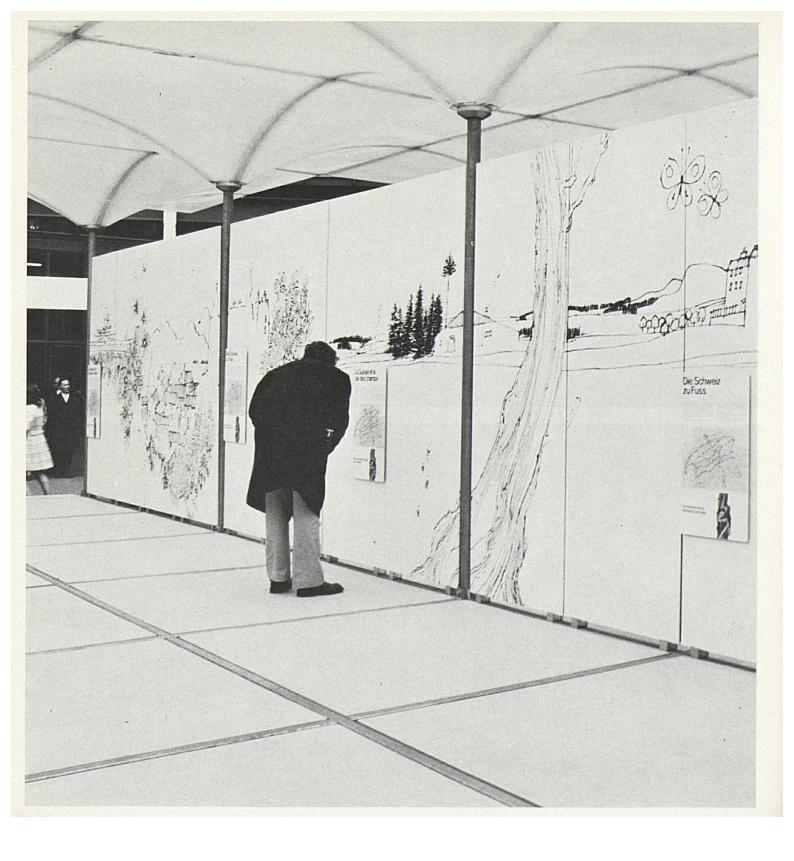
9. Sinfonie Op. 95 in e-Moll «Aus der neuen Welt»

Adagio - Allegro molto; Largo; Scherzo (molto vivace); Allegro con fuoco

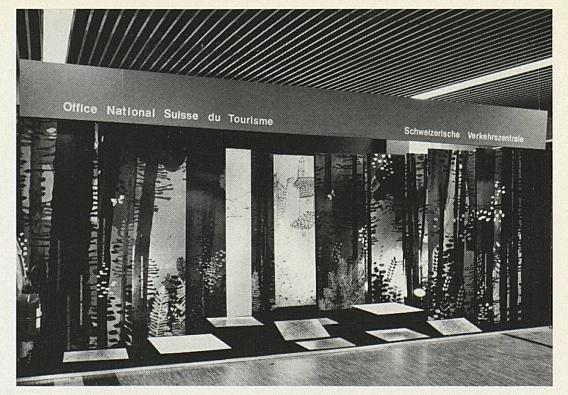
Veranstaltung des Verkebrsvereins Zürich unter dem Patronat der Schweizerischen Verkebrszentrale und des Stadtpräsidenten von Zürich Ein abwechslungsreiches Sport- und Freizeitprogramm sorgte für die nötige Entspannung zwischen den strengen Proben und Konzerten.



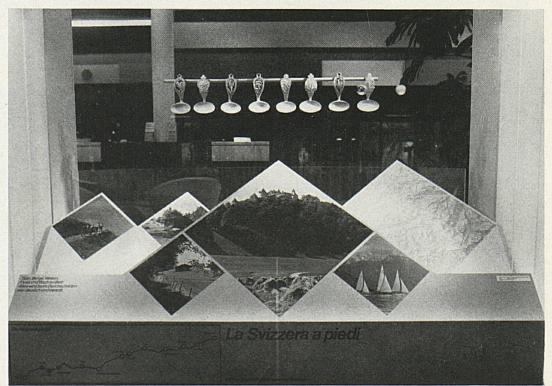




4 An der Schweizer Mustermesse in Basel präsentierte die SVZ das Thema «Die Schweiz zu Fuβ» im SBB/Swissair/SVZ-Gemeinschaftspavillon.



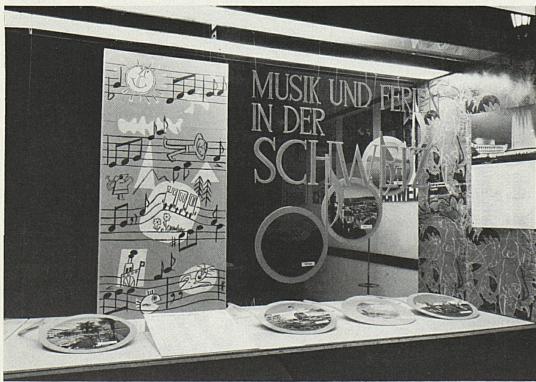
«Tourisme suisse – Une saison: douze mois » lautete das Thema des SVZ-Standes am Comptoir Suisse in Lausanne.



Die in der neuen SVZBroschüre «Auf Wanderwegen durch die Schweiz» beschriebenen «transhelvetischen Routen» waren Anlaß einer stark beachteten Ausstellung in 16 Schaufenstern einer Großbank an der Zürcher Bahnhofstraße.



◀ Schaufensterdekoration der Agentur Frankfurt. Das Stellplakat in der unteren Vitrine ist eine Vergrößerung und Weiterverwendung der anläßlich der Einweihung der neuen SVZ-Agentur in Paris als Souvenir abgegebenen Kassette mit 45 Alphornkarikaturen von Hans Küchler.



Die schweizerische und internationale Presse reagierte auf die sympathische Einladung «To Switzerland» ausgesprochen freundlich und druckte das Plakat in allen vier Textvarianten über 500mal ab, meist auf Titelseiten und Umschlägen.



IND TRAIT

275.7

# «Une Suisse jeune!»

218 Suisse - Pays des jeunes? SWITZER-LAND



Reiseland Schweiz

Mit diesem Frohmut und Reiselust ausstrahlenden Plakat setzt die Schweizerische Verkehrszentrale ihre Werbeaktion «Die Schweiz jung mit ihren Gästen» fort. Eintworfen wurde das Plakat vom Geroldswiler Graphiker Willi
Wermelinger, einem der über hundert Graphiker, die sich im letzten Jahr an dem Plakatweitber Die junge Schweiz beteiligten. Wie die jungen
Gäste aussehen, zeigt das Bild rechts: Mit dem berühmten Ratgeber «Europe on 5 Dollar a Days in der Hand erkunden zwei junge amerikanische Touri-



Takit für das Reiseland Schweiz – ein äberwällstreider Erfolg. Der Erfolg des neuen Plaker des Setterlands (flinks) der Schweizerischen Verschreitering (fli

Placat nouv da la Centreia svizra un

Placat nouv da la Centreta svizra ua nome.

Cun quist placat chi daresa afgrezcha e plaschair da viager cuntinua la Centrela da trafie sias grandas acziuns da propaganda suot
il motto «La Svizra — giuvna cun sieus giasts».

Il sböz deriva da Willi Wemelinger, Geroldswil, ün dals sur tschient grafikers chi s'avaivan partecipos l'an passo a la granda concurrenza svizra da placats. Il nouv placat vain
spartieu specielmaing a l'ester tres las 18 agenturas da la Centrela svizra da trafie. El guit
squitscho in ediziun granda ed in differentas
linguas.

#### Nuevo "poster" de la Oficina Nacional Suiza del Turismo

Con este alegre y tentador "poster" la Oficina Nacional Suiza del Turismo centra su acción bajo el lema: "Suiza - joven con sus huéspedes" El proyecto se debe a Willi Wermelinger, uno de los muchos artistas que el año pasado tomaron parte

du fourisme du derichio n el gran concurso organizado por la O. N. S. T. tographique en el plais n el título "La Suiza joven". Este cartel será editio de de virre et le plais n el título "La Suiza joven". Este cartel será editio de de virre este será edition de la concurso de national suits properties de la serie de la serie de la serie de la color de l'indicate de la color de l'indicate de la color do en numerosos idiomas y repartido entre las

INVITATION À VENIR EN SUISSE

## Propaganda für Autostopper?

Mit dem lebensgrosen Bild einer Autostopperin, die einen mit eto Swit-zerland» beschrifteten Karion vor sich hin hält, will die Schweizerische Ver-belsezentrale vor allem im Aufond



Plakat für das Reiseland Schweiz—
ein überwältigender Erfolg
Der Erfolg des neuen Plakates «to
Switzerland» (Bild oben) der
Schweizerlachen Verkehrszentrale
(SVZ) ist derart gross, dass die Affichen, wo immer sie auch aufgehängt werden, sofort «abserviert»
werden Die SVZ machte also aus
der Not einer Tugend und liess kürzlich die begehrten Poster, eigenhändig signiert von der jungen Dame,
die darauf prangt, als Souvenir auseilen — hier im Bild an die über
1000 Teilnehmer aus 5 Kontinenten
des 4. Internationalen Jugendorche-

THIS girl's winning smile won artist Willi Wermelinger first place in the Swiss National Tourist Office "Young Swifert land", poster competition. The poster, in many language yersons, is being distributed through the SNTO's U 18 agencies. More than 100 artists entered the competition.



## Immer sofort abserviert

me, — Der Erfolg des neuen Plaka-tes ets Switzerlands der Schweizeri-schen Verkehrseutriel, das vom Ge-schen Verkehrseutriel, das vom Ge-ger geschaffen wurde (siehe LIZ Nr. 27), ist derart gross, dass die Affi-chen, wo immer sie auch aufgehängt werden, sofort sabservierts werden.

Die SVZ machte aus dieser Not eine Tugend und liess kürzlich die begehr-ten Posters — eigenhändig signiert von der jungen Dame, die datauf prangt (rechts im Bild) — als Sou-venir ausstellen. allehemer von fünf. Auch die 1000 Teilnehmer von fünf.



BLICK 16. Juli 1972



## Wer kann da widerstehen?

NUEVO"POSTER"DE OFICINA NACIONAL SUIZA DEL TURISMO

◀ Den Bahnreisenden wohl vertraut ist die «Revue Schweiz», die von der SVZ zwölfmal jährlich herausgegeben wird. In der Nummer mit dem dekorativen Backwerk auf der Titelseite wurde die neugestaltete SVZ-Agentur

in Stockholm vorgestellt.

3/1972

Edith Eppenberger: Backwerk als Dekoration für die Agentur Stockholm der Schweizerischen Verkehrszentrale Motif décoratif en påte pour l'agence de Stockholm de l'Office national suisse du tourisme



Zwei Musterseiten aus der in zehn Sprachen herausgegebenen neuen allgemeinen Schweiz-Broschüre. Darunter Rück seite der dieser Publikation beiliegenden Schweizerkarte (1:900 000) mit zahlreichen ergänzenden geographischen, verkehrstechnischen und touristischen Informationen.

#### Le pays et son peuple



La Suisse, cette mosaïque...

Id observations et d'imprestionnée de 22 cantons, dont
trivaille dans l'industrie et l'artions en cantides politiquement en deux parties. Chaque canton est un petit Etat bien
canton est un petit Etat bien
défarels proclame la souvresinets pas moins complexe; on
est pas moins complexe; on
est pas moins complexe; on
y compte quarte langues nationnales – le français, Tallemand,
l'italien, le romanche – et arres
sont les cituyers suisses qui
sont les cituyers suisses qui
sont les cituyers suisses qui
contrairité et me sale pas peli
raries caractéristiques qui soit
commune à tous les Suisses
ans considération de leur
langue ou de leur origine
c'est leur réserve instinctive à
l'égard de la bureaucratie et
des pouvoirs publics. Les institutions de la démocratie helvétique permetart au citoyen un
controlle permanent.



nandad.	in (recensement de 1970)
6 270 000	habitants, soit 152 par km²
1 100 000	étrangers de langue allemande (65%) de langue française (18%)
4 070 000	de langue allemande (65%)
1 150 000	de langue française (18%)
746 000	de langue française (18%) de langue française (18%) de langue italienne (12%) de langue italienne (12%)
50 000	de langue rhéto-romanche (0.8%)
3 072 000	catholiques (49%)
3 009 000	protestants (48%)

(population	le	100	m	un		9721		
Zurich	Ó			953	2	415	334	hab.
Bále	80	653	2	83	22	205	100	50
Geneva .			8	80	8	171	359	
Berne (Ville	14	die	gl.	1	2	158	722	
Lausanne .		200	2	3	S	140	799	
Winterthour	18	957.		72	8	92	722	
St-Gall	10	523	e	92	ũ	80	852	
Lucerne		23				69	879	303
Bienne		63	ø	63	6	64	333	20
Températi					gı	és C	elsis	

10000000	Zurich	Sion	Davos	2,3 3,6 7,3
Janvier .	-1.0	-0.2	-6.3	2.3
Février .	. 0.2	1.6	-5,2	3.6
Mars	. 4.2	6.2	-1.7	7.3
Avril	. 8.0	10.3	2.1	
Janvier . Février . Mars . Avni . Mai . Juin . Juillet . Août . Septembi	12,5	14,9	2.1 6.7	15,5
Juin	15.5	18.0	9,9	19,4
Juillet .	17.2	19,6	11,6	21,3
Août .	. 16.6	18,6	11,1	20,8
Septembe	e 13.5	15.3	8,1	21.3 20.8 17,5
Octobre	. 8,4	10.0	-1,6	12.3
Novembr	. 3.3	4.6	-1.6	7,1
D4cembr	. 8,4 • 3.3 • 0,2	0.8	-6.0	12.3 7.1 3.2
Décembr Navigati	lon .			

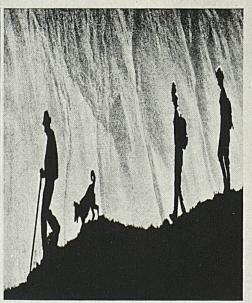
Les plus longs	tunne	HE Terr	DAISILGE
Simplon	0.0001	9 823 m	(1906)
St-Gotherd	22001	5 003 m	(1882)
Simplon St-Gotherd Lötschberg	1	4 612 m	(1913)
Les plus impor routiers San Bernardino	rtants	tunnel	Angele.
routiers			#KST2700
San Bernarding	4 2 V	4 4 4	6.6 km
Grand St-Berna	rd	6 4 4	5.8 km

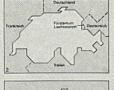
#### Bergluft macht schlank

n Italien) Nerwaldstättersee 113 km² Urichsee 88 km² Die Schweiz zählt 1484 Ni iele davon sind im Alpengeb

115 km² 68 km² 22 km²

Einige Berggipfel Matterhorn (Wallis)













De spoorwegen

Van de Zwitserse treinen wordt gezepd, dat

Zwitserland een bergland is, wordt ideze

streek door spoorwegen entsleen (een total

zwitserland een bergland is, wordt ideze

streek door spoorwegen entsleen (een total

behoen tot de genationaliseerde Zwitserse

bondsspoorwegen. Maer er zijn viele particulines smalspoorlijnen, voornamelijk in de

grote hoogie, Het eindstation van de Jungfraubahn b.v. ligt op 3457 m hoogte, terwijl

de Gonergrateahn tot 3098 m klimt en de

paskepjess een megntlisk uitzicht biedt op de

paskeppen over het de de de de vergen over het de

jan vergen over het de de de de de de

paskeppen over het de de de de de de

jan vergen over het de de de de de de de

jan vergen over het de de de de de de

jan vergen over het de de de de de de

jan vergen over het de de de de de de

jan vergen over het de de de de de

jan vergen over het de de de de

jan vergen over het de de

jan vergen over het de de

jan vergen over het de

jan

### Alpenwegen en passen

Pas		Van-naar
	in meters	
Albula	2312	Tiefencastel-La Punt
Bernina	2323	Pontresina-Tirang
Brunig	1008	Luzern-Interlaken
Il Fuorn (Ofen)	2149	Zernez-Santa Marla
Flüela	2383	Davos-Susch
Forciaz	1527	Martigny-Chamonix
Furks	2431	Gletsch-Andermatt
Grimsel	2165	Meiringen-Gletsch
Jaun	1509	Boltigen-Bulle
Julier	2284	Tiefencastel-Silvapla
Klausen	1948	Altdorf-Linthal
Lukmanier	1978	Disentis-Biasca
Maloja	1815	Chiavenna-Silvaplan
Mosses, Col des	1445	Aigle-Château-d'Des
Nufanen	2478	Utrichen-Airolo
Oberalp	2044	Andermatt-Disentis
Pillon, Cal du	1546	Aigle-Gstaad
St. Bernard, Gr.	2489	Martigny-Aosta
St. Gotthard	2108	Göschenen Airolg
San Bernardino	2065	Thusis-Bellinzona
Simplon	2005	Brig-Domodossola
Splügen	2113	Thusis-Chiavenna
Susten	2224	Innertkirchen-Wasse
Henbasil	2501	Canto Maria Ctabile

#### 4 De kantons van Zwitserland

Kangon	Jear van toetreding tot de Bond	Opporviskte in km²	Bevolking 1870	Kantonshoofdstad	Total
Zürich Bern Lizzern Un Schwyz Obwalden	1361 1353 1332 1281 1281 1281 1281	1 729 6 887 1 494 1 075 108 492 274	1 107 788 983 296 289 641 34 091 92 072 24 809 25 634	Zürich Barn Luzern Ahdorf	Duits Duits/Frans Duits Duits Duits Duits Duits
Sichwyz Olowalden	1291 1291 1291	1075 108 492 274	92 091 92 072 24 800	Schwyz Samen Stans	Duits Duits Duits

#### TOURISME ROUTIER

Camping, tourisme nautique, loger

Edité par l'Office national suisse du touri Agence officielle des Chemins de fer fédé Porte de la Suisse, 11 bis Rue Scribe, Pari 11, Avenue Jean-Médecin, 06 Nice, Tél.

#### DOCUMENTS DOUANIERS

Toute personne domiciliée hors de S temporairement sans titre de douane

- Voitures à usage privé, y compris que soit le genre de ces dernières
- Voitures à usage commercial, vel-transporter des personnes ou des compris les remorques.
- 3. Voitures ou cars de reportage (ra ambulances, dépanneuses, tractes importés en vue d'effectuer des e

Par contre, les véhicules suivants dois d'un carnet ATA ou d'un passavar d'une garantie à la frontière:

Tous véhicules publicitaires ou am démonstratio réparations, n servant à des course.



#### Accommodation

Die Schweiz von A bis Z



#### Reiseinformation Schweiz

#### Inhalt

300 BuZ (1995)	Kongrei
8.6	Liegewa
8.5	Mietpre
8.1	sporta
9.2	Motels
8.1	Offnung
16	Gesch
	Pauscha
8.3	Platzkar
	Reiseger
	Reisclite
	Schlafwa
	8.5 8.1 9.2 8.1 16

1972

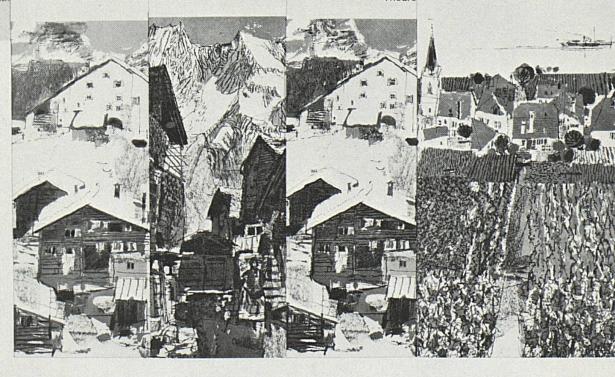
Reisinlichtingen voor Zwitserland

Officiële vertegenwoordiging van de Schweizerische Verkehrszentrale en de Schweizerische Bundesbahnen

Kleiner Ratgeber für Ihre Sch

Le temps des vacances...

Hints for your Holidays in Switzerland l'heure



◀ Acht Beispiele der alljährlich neu überarbeiteten Informationsprospekte der SVZ-Agenturen.

## Klima in der Therapie

Dr. med. J. S. von Deschwanden Bioklimatologische Forschungsstation Adelboden

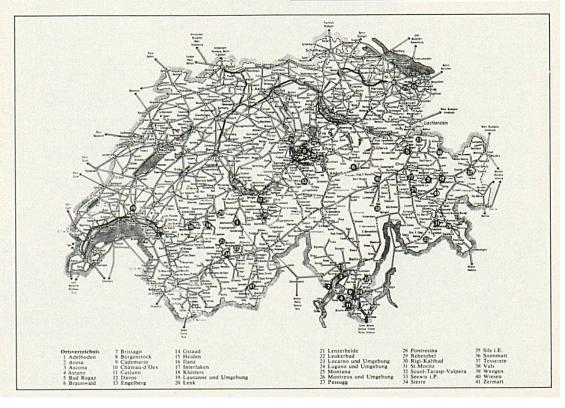
Kurzgefasstes Vademecum der Klimatherapie in den von der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für Klimatragen des Eidgenössischen Gesundheitsam anerkannten Klimakurorten der Schweiz

#### Herz- und Kreislauferkrankungen

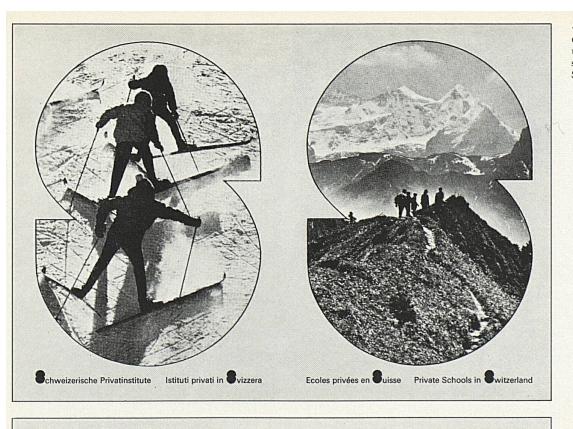
#### Herzkrankheiten

Reizstufen Klimakurorte der Reizstufen 0-1, eventuell Reizstufe 2

Für Klimakuren sind Herzpatienten besonders sorgfältig zu beurteilen. Herzpatienten mit Vitien und Myokardschäden reagieren schlecht auf Schwüle, auf Nebel und stark verunreinigte Luft und auf die speziell im Winter auftretenden Inversionen in Flusstälern. Ein Klima, welches frei von diesen schädigenden Einflüssen ist, vermittelt deshalb eine funktionelle und therapeutische Schonung. Dazu kommen die Vorteile des Milieuwechsels mit den damit verbundenen Faktoren. Die Belastbarkeit und Reaktionsfähigkeit des Herzpatienten ist vor einer Kur noch im Tiefland sorgfältig abzuklären. Das Schonklima bietet die grösste Indikationsbreite, aber auch Klimakurorte der Reizstufe 2 iegnen sich für Herzkranke. Für Klimakurorte der Reizstufe 2 ist schon mehr Vorsicht geboten, und die Herzfunktionsreserven und Kompensationsmöglichkeiten sollten genau abgeklärt werden. Reizstufe 3 kommt gewissermassen nur in Ausnahmefällen, bei ganz guter Kompensationsfähigkeit in Betracht. Im Schonklima, Reizstufe 0–1, machen Patienten mit Myokarderkrankungen sowie solche mit bereits fortgeschrittener Dekompensation unter guter Überwachung sehr oft erstaunliche Fortschritte. Die sedative Wirkung auf die Reflexe des Gefässtonus führen zu einer Schonung der Vasomotorentätigkeit, wodurch eine grössere Leistungsmöglichkeit am besten angebahnt werden kann. Arztliche Betreuung ist Vorbedingung. Kontraindikationen für die Höhe sind: dekompensierte Vitien, vornehmlich Mitralstenose, Dekompensation u. a. bei Hyperto-



Dieses in 60 000 Exemplaren erschienene Vademecum soll die deutschsprachige Ärzteschaft Europas über die klimatherapeutischen Vorzüge und Möglichkeiten der anerkannten Klimakurorte der Schweiz orientieren.



◀ Umschlag und Doppelseite des gänzlich überarbeiteten und neu gestalteten vollständigen Verzeichnisses der Schweizer Privatinstitute.

#### DEUTSCHSPRACHIGE SCHWEIZ

4000 BASEL (Fortsetzung)

Institut Athenaeum \*
Direktion: Martin H. Müller
St.-Alban-Vorstadt 32
Tel. (061) 22 13 60

Neue Sprach- und Handelsschule \* Direktion: Walter Wehrli Barfüsserhof Tel. (061) 23 60 27

Privatgymnasium Institut Minerva und Humboldtianum \* Direktion: Dr. Josef Febr Leonhardsgraben 36 Tel. (061) 25 34 79

Rudolf Steiner-Schule Jakobsbergerholzweg 54 Tel. (061) 35 92 25

Sprachinstitut der Lehrervereinigung für programmierten Sprachunterricht Direktion: Frl. Marieluise Plettenberg Freie Strasse 39 Tel. (061) 23 21 39

3123 BELP bei BERN 560 m / 1680 ft H/7

Landschulheim Oberried \*
Direktion: M. Huber-Jungt und Frau
Tel. (031) 81 06 15

3000 BERN

545 m / 1662 ft H/7

Schweizer, directeur Schweizer, directeur Schwarztorstrasse 5 Tel. (031) 45 21 65

English Speaking School of Bern Owen H. Hoover, Director Mattenstrase 3, 3073 Gümligen Tel. (031) 52 23 58

Handels-Fachschule Bern \* Direktion: Dr. Josef Rischik Effingerstrasse 16 Tel. (031) 25 31 77

Handelsschule Rüedy \*
Direktion: Dr. Fred Haenssl
und Edwin Granelli
Bollwerk 35

40 Prof. 350 Externe. Ab 6 Jahren. Fr. 950/1600. pro Semester. Vorbereitung auf ETH und verschiedene Aufnahmeprüfungen,

8 Prof. 200 Externe. Ab 14 Jahren. Fr. 1000.— pro Schuljahr. Handelsdiplom. Deutschkurse für Fremdsprachige. Abendabteilung.

7 Prof. 48 Interne. Von II bis 16 Jahren. Fr. 11.000/ 11.500.— pro Schuljahr, Vorbereitung auf Berufichre und Weiterstudium. Sport. Freizeitwerkstatt. Fünftagewoche.

25 Prof. 250 Externe. Ab 16 Jahren, Fr. 1000/2800. pro Schuljahr. Eidg. Fähigkeitsausweis mit Handelsdiplom. Fortbildungs: und Berufswahlsemester. Tages-, Halbtages- und Abendschule. DEUTSCHSPRACHIGE SCHWEIZ

3000 BERN (Fortsetzung)

Handels- u. Verkehrsschule und Arztgehilfinnenschule \* Leitung: Dr. R. Beutler, F. Müller Schwanengasse 11 Tel. (031) 22 54 44

Inlingua Sprachschule Direktion: L. Blaise Waisenhausplatz 28 Tel. (031) 22 24 13

Institut Humboldtianum \*
Direktion: Herren D, Keller und H, Kuster
Schlösslistrasse 23
Tel. (031) 25 34 02

Neue Handelsschule Bern \* Frau Dir. L. Schnyder und Frau Dir. J. Marti Langasstrasse 10 Tel. (031) 23 71 77

Privatschule Dr. Feusi \* Direktion: Dr. Fred Haenssler und Edwin Granelli Falkenplate 24/Hallerstrasse 6 Tel. (031) 23 20 46 und 24 09 22

2500 BIEL / BIENNE 8em 443 m / 1440 n G/6

Bern 443 m / 1446 Ecole Bénédict \* M. Paul-Albert Piaget, directeur Rue Hugi 3 Tél. (032) 2 71 46

Ecole Bénédict, Kinderabteilung Direktion: Werner Köchli Hugistrasse 3 Tel. (032) 2 37 10

Ecole Panorama Schule Direction: M. P. Thierrin et M<sup>me</sup> E. Kleiber Rue du Collège 8 Tel. (032) 3 92 94

3900 BRIG Wallin 675 m / 2235 ft L/11 Institut St. Ursula (Stantliche Schule) Katholische Leitung Tel. (028) 3 21 13

Kollegium Spiritus Sanctus (Staatl. Schule) Katholische Leitung: Dr. A. Carlen, Rektor Tel. (028) 3 15 16 9 90 90000 9000000000 90 40 Prof. 400 Enterns. Ab 16 Jahren. Fr. 180/240 — recht, Hoteleckretzinnskure für Handel, Verkeht, Hoteleckretzinnen, Pflegerinnenberufe, Landwirte und Bauernlöchter, Azzt- und Zahnazzigshildnen. Abrufkure.

42 Prof. 500 Externe. Ab 11 Jahren. Fr. 2400/2400. pro Scholjahr. Fachschule für medizinisch-technische Berufe (Arzugbilfinnen, usw.). Spezialkurze in Deutsch für Fremdsprachige.

140 Prof. 1000 Externe. Ab 11 Jahren. Fr. 2000/ 3000.— pro Schuljahr. Vorbereitung auf Aufnahmeprüfungen an Gymasium, Semiar, Technikum und Hochschule. Tages- und Abendschule.

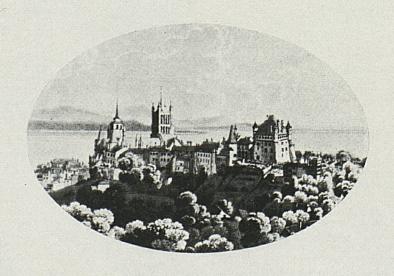
Descriptions
 Prof. 150 Interne (nur Knaben), 600 Externe. Von
 Iz bis 20 Jahren. Interne: Fr. 1600/1800.— pro
 Schuljahr. Momentan nur für Schüler schweizerischer Nationalität.

9

Neue Publikation in der von der SVZ herausgegebenen touristischliterarischen Schriftenreihe; auch in deutscher und französischer Fassung erschienen.

### PAUL-EMILE SCHAZMANN

# CHARLES DICKENS IN SWITZERLAND



# PUBLISHED BY THE SWISS NATIONAL TOURIST OFFICE



IK. IN LONDON, DICKENY THREGHTS CONSTANTLY TURN TO SMITZERLAND

From the tensor which he wrote as the time, it is clear that ... had in advication at white he care. It is almost as of the we Oracle Didwest secret forget the time he special in behaviorally mentally proming through the Norm collect like a companion whether works a secret in the contraction of th

cates majore; of the Swiss Islan in Dission O' lim, bringing to the and describing against a new serving the midels from the want generalig population at Lorente, the promise at the Gaussi In Bermand and of the integrate who stated them in a chapter of 2 limit (bermit He was know) one wheth he little device minerally also and see was never a man to see these them of the control of the control

with a to removing at Euglian with Willer Hollshoot, which was in the boundary of the second to the

Bookingham, his better continuous. We stree speed of Heidmand, and We stree speed of one and Mrs. Corput and of Heidmand, and street was speed and these Washing and Laws same fifth trace registered a raw to case to I assume together.

they avoid he coming on the postery. In author whose on February 1, 1879 - I have not do Corpu, Dubens which the february 1, 1879 - I have made if do not have the color and place and chart for you and draft to you. That is a not flow which as

The first ordinated Hard Then was desirable in Proceedings of the Section 1 to the Control of Language and the Section 1 to the Control of Language and the Section 1 to the Sec

The received single in the life, extracting in the concretation, and which passing all his authors into the wrange, Delton had been rediscontained by the property of the contract of variations, have sublying, these parameter, more revealed, now stream, pay, which cause to much construct energy years discussed, in pay, which cause to much construct energy years discussed, in the form of design, was employed interest or gloves, which are architected assumement of these would from a took undertaken or was then be would robe up his spall part to natural.

The memoring of those happy does in forecasting were the more previous to Dickers who off two refers was obliged to been as world of attention, contracted by manginery abstractive which be described to if they were standing main? I have to which be described to if they were standing main? I have to



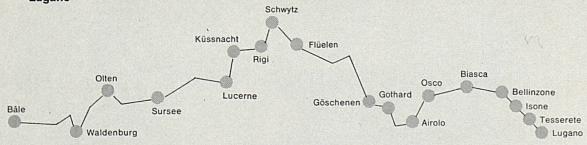
Court Is Americal Streets in A. American

Without Beatman Americanis, whose natives had been the versioning they plant with the the solvine of values, by Baid a country in temperature to which has departed in the very to General and they were an large which temperature. We Thomas Name of they were and the properature of the solvine of the Macrostay, the sates and found of Dickson, and to take proc., the recovered in the Virandia Karobin quickded as I hands in 1846) then often proming across the Simplion, the Baid of the Sates proming across the Simplion, the Baid of the Sates proming across the Simplion, the Baid of the Sates proming across the Simplion, the Baid of the Sates proming across the Simplion, the Baid of the Sates proming across the Sates compain in a Laurence, when are Joined and the world j, junestic, SAC Checkle Education, expend of an one time of a since device the Checkle Education.

The favorative of English copalty, Alfred Tempera, whose lyte wyk did nor, in Dickers' extension, make up for

were of one. The precipitation in the of Dates, there is a five of the Table of the Complete of the Complete of the Complete of the Dates of the Dat

#### Le chemin nord-sud Bâle - Gothard -Lugano



#### Bâle — Waldenburg — Olten

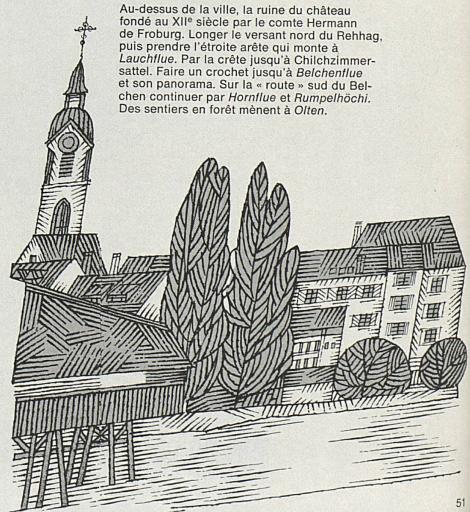
Du Jura bâlois à la vallée de l'Aar.

Ititude Durée
78 m. —
15 m. 7 h.
96 m. 12 h.

Située à l'extrémité sud de la plaine du Rhin, Bâle est un important nœud de communications. D'origine gauloise, elle vint s'insérer plus tard dans la ligne de défense romaine le long du Rhin. Mentionnée pour la première fois en 374 sous le nom de Basilea. Les XIIe et XIIIe siècles ont vu Bâle devenir une importante place d'échanges. Parmi les nombreux exemples de belle architecture, citons la cathédrale gothique avec la porte de Saint-Gall, en roman tardif, l'Hôtel de Ville édifié entre 1504 et 1513, la tour d'enceinte appelée Spalentor; aujourd'hui Bâle est une importante ville commerçante et industrielle (chimie). Jardin zoologique, université, Foire suisse

d'échantillons. De Bâle à *Saint-Jacques* (St. Jakob) en tram. Saint-Jacques est célèbre par la bataille qui y eut lieu en 1444. Longer la Birse et monter, à gauche, sur la hauteur. A travers prés et forêts, on atteint le village allongé de Ziefen, sur la Hintere Frenke. Continuer par Arboldswil, par le Lonsberg vers Titterten et Liedertswil pour redescendre sur la petite cité médiévale

de Waldenburg.



◀ Doppelseite der auch in deutscher und englischer Sprache erschienenen 68 Seiten umfassenden Publikation «Auf Wanderwegen durch die Schweiz» (Illustrationen Ernest Witzig). Sie gibt eine Übersicht über die sechs schönsten, durchgehend markierten Langstrecken-Wanderwege von Ost nach West und Nord nach Süd.

In über dreißig der führenden ▶
Touristik- und Reisebürozeitschriften Europas, Kanadas
und der USA erschienen diese
von der SVZ konzipierten
Anzeigen zur Einführung des
Schweizer Ferienpasses (SVZ/
SBB-Gemeinschaftskampagne).



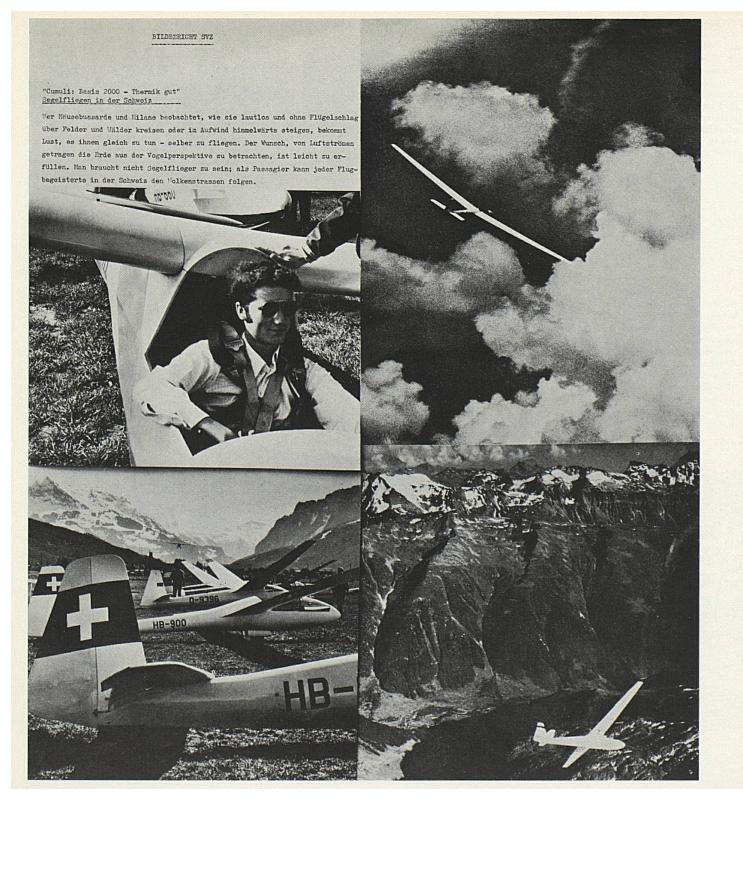






3000 km postautoreizer uiterst eenvoudig uit te schrijven

interessante provisie geen verkoop in Zwitserland Vraag folders over de Zwitserse Vakantiepas en etalagemateriaal aan bij het Nationaal Zwitsers Verkeersbureau Koningsplein 11 Amsterdam tel. 020 / 22 20 33



wußt, daß der Personalmangel nicht allein durch das Aufnehmen neuer Gastarbeiter behoben werden kann. Er hat deshalb seine Anstrengungen zur Gewinnung des gastgewerblichen Nachwuchses in der Schweiz verstärkt und hiefür ganz erhebliche Geldmittel investiert. Schon seit Jahren sind seine Mitglieder verpflichtet, für die Nachwuchswerbung und Mitarbeiterausbildung einen jährlichen Sonderbeitrag in der Höhe von 0,5 ‰ der AHV-pflichtigen Angestelltenlöhne zu bezahlen. Als größte und erfolgreichste verbandseigene Nachwuchsaktion galt der Zuckerwettbewerb, der bei den jungen Leuten der ganzen Schweiz für die gastgewerblichen Berufe warb. Mit dem Schweizer Hotelier-Verein wurden verschiedene weitere Aktionen durchgeführt, so die Erstellung eines gemeinsamen Filmes «Coupe surprise», der im Frühjahr 1973 in den Schweizer Kinos zur Aufführung gelangt und mit modernen Mitteln für die Gewinnung des gastgewerblichen Nachwuchses wirbt. Unsere Abteilung Berufsbildung hat mit der Durchführung zahlreicher Kurse große Anstrengungen unternommen, interessierte Gastwirte auf die Erfordernisse der heutigen Zeit vorzubereiten und auszubilden, so die Kurse für innerbetriebliche Schulung, der Betriebsleiter- und Kaderkurse sowie der Kurs über die rechtlichen Aspekte der Personalführung.

Auf dem Gebiete des Arbeitsrechts und der Sozialpolitik stand die Erstellung eines neuen Landes-Gesamtarbeitsvertrages für das schweizerische Gastgewerbe im Mittelpunkt. Dieses gemeinsame Werk hat einerseits die Ausmerzung der bedenklichen Zersplitterung des gastgewerblichen Gesamtarbeitsvertragsrechts und andererseits eine weitere Verbesserung der Arbeitsbedingungen für die gastgewerblichen Mitarbeiter zum Ziel. Daneben wurde verbandsintern mit den Vorarbeiten für die betriebliche Altersvorsorge (2. Säule AHV) begonnen, da nach der Volksabstimmung vom 2./3. Dezember 1972 die Arbeitgeber verpflichtet sein werden, ihre Angestellten mit dem Inkrafttreten des neuen Bundesgesetzes für das Alter zu versichern.

Mit 201 Jastimmen gegen 32 Neinstimmen hat die Delegiertenversammlung vom 6. Juni 1972 in Davos dem Zentralkomitee die Kompetenz erteilt, das System «Bedienungsgeld inbegriffen» so rasch als möglich zu verwirklichen. Im zweiten Semester 1972 hat unsere Geschäftsstelle, zusammen mit den Sozialpartnern des Gastgewerbes, einen Entwurf zu einem Gesamtarbeitsvertrag aufgestellt. Es ist beabsichtigt, diesen Gesamtarbeitsvertrag vom Bundesrat allgemeinverbindlich erklären zu lassen, sobald er von den Verbandsbehörden der Arbeitgeber- und Arbeitnehmerorganisationen genehmigt ist. Damit würden auch die sogenannten «Outsider» verpflichtet sein, mit dem Inkrafttreten des Gesamtarbeits-

<sup>◀</sup> Beispiel einer der regelmäßig den Agenturen zuhanden der Presse zugestellten Bildberichte über verschiedene Aspekte der festgelegten Werbethematik.

vertrages das «Bedienungsgeld inbegriffen» einzuführen.

#### WERBUNG FÜR BADE- UND KLIMAKURORTE

Die Kollektivinserate «fit statt fett – durch eine Kur im Schweizer Heilbad» erschienen regelmäßig in elf Tageszeitungen sowie im «Nebelspalter» und in der «Weltwoche». Die große Nachfrage nach dem Bäderbuch zeigt, daß dieses Inserat sehr starke Beachtung findet. An der Vorstandssitzung vom 26. September in Baden befaßte man sich auch mit den Vorarbeiten für den neuen Bäderfilm. Das neu bearbeitete Bäderbuch erschien in einer Auflage von 5000 Exemplaren in deutscher Sprache, während die ebenfalls überarbeitete Hotelpreisliste 1972 in 10 000 Exemplaren gedruckt wurde. Weiter beantworteten wir zahlreiche schriftliche und telephonische Anfragen.

#### SPORT

Die SVZ war bei den Empfängen der erfolgreichen Schweizer Olympiadelegation in Kloten vertreten. An der Delegiertenversammlung des Schweizerischen Skiverbandes in Adelboden sowie am Galaabend des Schweizer Sportes in Magglingen bot sich Gelegenheit, allen Schweizer Sapporo-

Fahrern sowie deren Begleitern und Serviceleuten eine originelle Erinnerungsmappe persönlich zu überreichen. - Dem Dreierteam, das sich im Sommer auf die erste Traversierung der Schweiz auf der Kartenfalte von Nord nach Süd begab, stellten wir einen Bergführer zu Verfügung und organisierten am Ziel einen kleinen Empfang unter dem Motto «aktive Ferien». -Beim Start der «1200» zum Olympiamarsch nach München übergaben wir 2000 rote Luftballons mit dem Aufdruck «Wanderland Schweiz» und einer angehängten Postkarte dem Wind. - Am 38. Skischulleiterkurs in Crans/Montana nahmen auf Einladung des Verkehrsvereins und der SVZ Journalisten aus zwölf Ländern teil. - Die Sportabteilung beantwortete zahlreiche schriftliche und mündliche Anfragen aus dem In- und Ausland und erteilte in erster Linie Auskünfte über Wandern und Bergsteigen.

#### ERZIEHUNG

Es sind folgende Publikationen erschienen, die den Auskunftsdienst im Erziehungswesen sehr erleichtern: Vervielfältigungsliste der Institute, die Jugendliche während der Weihnachts- und Neujahrsferien sowie an Ostern aufnehmen; Broschüre «Schweizerische Privatinstitute», die über 25 Detailinformationen von rund 400 Privatschulen enthält; Broschüre «Ferienkurse und

Ferienlager in der Schweiz», 1972; Erstausgabe der Zusammenstellung von «Ausbildungsmöglichkeiten in der Schweiz» für unsere Agenturen sowie die diplomatischen und konsularischen Vertretungen der Schweiz im Ausland. Besonderen Wert legten wir auch auf eine eingehende schriftliche und mündliche Beantwortung aller Anfragen über das schweizerische Erziehungswesen.

### KULTURWERBUNG

Die SVZ leistete wiederum einen Beitrag an die Betreuung von Journalisten und Publizisten anläßlich des Internationalen Festivals «La Rose d'Or de Montreux». Musikkritikern aus aller Welt wurde der Besuch von Musik-Festwochen in Luzern, Montreux und Gstaad erleichtert. Das Resultat waren zahlreiche Publikationen in führenden Pressemedien. Dem Filmkomitee der «Foreign Press Association» in Hollywood unterbreiteten wir drei Schweizer Produktionen für die Prämierung des besten ausländischen Spielfilms und lieferten eine ausführliche Dokumentation. In Zusammenarbeit mit Pro Helvetia luden wir Tom C. Jones, Vizepräsident der «Foreign Study League» in Salt Lake City, zu Vorbereitungen eines Studienreiseprogrammes für 30 000 Hochschüler in die Schweiz ein. In Anerkennung der langjährigen erfolgreichen Tätigkeit der Veranstalter des Jazz-Festivals in Zürich hat die SVZ das Patronat über Reise- und Ferienaufenthalte in der Schweiz des englischen Jazz-Trompeters Pete York übernommen. Die amerikanische Zeitschrift «Town and Country» sandte einen ihrer Redaktoren in die Schweiz, um Eindrücke über bekannte Kliniken und Ärzte sowie Reiserouten für Kunstkenner und Feinschmecker zu sammeln. Der amerikanischen Filmgesellschaft «Paramount» waren wir bei der Auswahl verschiedener Filmschauplätze und den allgemeinen Vorbereitungen der im Februar 1973 in der Schweiz beginnenden Aufnahmen zum Spielfilm «Ash Wednesday» behilflich. Während des ganzen Jahres wurden gemeinsam mit den Informationsund Pressediensten des Eidgenössischen Politischen Departements und der Stiftung Pro Helvetia vielseitig interessierte Journalisten und Publizisten betreut.

#### Sozialtourismus

Die SVZ beteiligte sich wiederum an den Kosten des Reiseführers der Schweizer Reisekasse und am Ferienbuch der Schweiz. Beide Imprimate enthalten ausführliche und interessante touristische Informationen, die hauptsächlich von unseren Agenturen geschätzt werden. Im weiteren verteilten wir im Ausland eine große Anzahl Verzeichnisse über Campingplätze, Jugend-

herbergen, Massenlager und Ferienwohnungen. In diesem Zusammenhang ist die Tätigkeit der Agentur Brüssel und deren ausgezeichnete Zusammenarbeit mit der «Alliance nationale des Mutualités Chrétiennes de Belgique» (Intersoc), deren Übernachtungen in der Schweiz sich der Millionengrenze nähern, besonders zu erwähnen.

#### Kongresswerbung

Mit der bereits vor einigen Jahren ins Leben gerufenen Arbeitsgemeinschaft Schweizerischer Kongreßorte (ASK), die zurzeit 18 Orte umfaßt, konnten wir eine gute Zusammenarbeit verzeich-

nen. Gemeinsam mit der ASK und der Swissair wurde im März eine Präsentation in Paris durchgeführt. Mitte August waren wir anläßlich der «Annual Convention and Exposition of the ASAE» (American Society of Association Executives) in Honolulu mit einem repräsentativen Ausstellungsstand vertreten. Ende September beteiligten wir uns ebenfalls mit einem Ausstellungsstand an der «Incentive Travel & Meetings Exposition» in Chicago. Von dieser Zusammenarbeit profitieren auch die SBB- und PTT-Betriebe. Weiter verfügen wir über ein gesamtschweizerisches Verzeichnis der Kongreß- und Tagungsmöglichkeiten unter dem Titel «Switzerland where the world meets».

